

# Die Vielfalt des Waldes gespürt

Drittklässler der Grundschule Keilberg machten bei BN-Naturerfahrungsspiel mit.

**Regensburg (rs).** „Alter Schwede! Wie cool war das denn!“ oder „Krass!“ und „lol!“, kommentierten die Schüler der dritten Klasse der Grundschule Keilberg das erste Naturerfahrungsspiel im Wald, das Angela Nunn vom Bund Naturschutz (BN) vorbereitet hatte. Durch das Mischwaldgrundstück, neben dem das Naturmobil des BN für eine Woche im höchstgelegenen Stadtteil Regensburgs stand, war ein Seil gespannt, an dem sich jedes Kind still mit verbundenen Augen entlangtasten sollte. „Blind“ wurde der Wald unglaublich intensiv wahrgenommen – die Rinde der Bäume, die Beschaffenheit des Bodens mit Moos, Wurzeln, Ästen, Zapfen, das Rauschen der Blätter im Wind, das Vogelgezwitscher und vieles mehr. So erfuhren die Schüler den Wald hautnah in seinen Ei-

genschaften als artenreichster Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Luftfilter, grüne Lunge, Sauerstoffproduzent, Wasserspeicher, Wasserfilter, Holzlieferant und größter CO<sub>2</sub>-Speicher.

Der in der Theorie schwer verständliche Vorgang der Fotosynthese wurde durch das „Baumspiel“ leicht verständlich gemacht – und den sonst eher abstrakten Begriff der Biodiversität machten die Kinder durch die Suche nach möglichst vielen verschiedenen Blättern und Nadeln konkret. Sie fanden Berg-, Spitz- und Feldahorn, Sommerlinde, Eiche, Rot- und Hainbuche, Esche, Birke, Rosskastanie, Walnuss, wilde Kirsche, Lärche, Weißtanne, Kiefer und Fichte sowie viele Sträucher wie Haselnuss oder Weißdorn. Daher wissen sie jetzt: Schon ein kleines Wäldchen weist eine große Artenvielfalt auf.

„Ich komme mir vor wie ein Professor“, meinte ein Schüler, als er später im Naturmobil seinen Fund unter dem Binokular betrachtete und einen Steckbrief zur Sommerlinde erstellte. „Umweltprofessoren for Future“ sozusagen ...



Das Verbinden der Augen schärfte die Sinne im Wald.

Foto: Käs